

Vorwort zur deutschen Übersetzung des Buches *Wir, die Balten* von Algirdas Sabaliauskas

Die Anregung, das Buch von Algirdas Sabaliauskas *Wir, die Balten* ins Deutsche zu übersetzen stammt von Harro Stammerjohann, emeritiertem Professor für Romanische Sprachwissenschaft in Frankfurt am Main und Chemnitz. Während seiner Herausgeberschaft des biobibliographischen Nachschlagewerks zur Geschichte aller sprachwissenschaftlichen Traditionen der Welt *Lexicon Grammaticorum* (1. Auflage von 1996) sei er mit dem litauischen Sprachwissenschaftler Sabaliauskas bekanntgeworden, der zu dem Werk Texte über baltische Sprachwissenschaftler verfasste. Bei einem Treffen in Litauen hat Sabaliauskas ihm die englische Übersetzung seines Buches *Mes baltai* (*We, the Balts*, Vilnius, 1993) geschenkt, die Herr Stammerjohann mit großem Interesse gelesen habe.

In der Tat ist das Buch von Sabaliauskas, dessen Erstedition 1986 in Vilnius erschien, nicht nur in Litauen gefeiert. Die korrigierte und ergänzte litauische Ausgabe von 2002 wurde mittlerweile in weitere vier Sprachen übersetzt: die schwedische Auffassung *Vi som är baltar* kam 2005 heraus, 2007 folgte die italienische *Noi Balti*, 2012 erschien die ungarische *Mi, Baltiak* und 2014 die lettische *Mēs – balti*. Obwohl alle Übersetzungen bis auf die lettische in Vilnius herausgegeben wurden, sind sie nicht nur im Baltikum und nicht nur unter Baltisten bekannt.

Prof. Dr. Algirdas Sabaliauskas (1929–2016) war ein herausragender litauischer Sprachwissenschaftler, der sich auf die Lexikologie sowie Etymologie der baltischen Sprachen und auf die Historiographie der baltischen Sprachwissenschaft spezialisierte. Er unterrichtete an der Pädagogischen Universität Vilnius und forschte am Institut für Litauische Sprache, dessen Direktor er 1997–2000 war. Sabaliauskas war korrespondierendes Mitglied der Lettischen (1992) und der Litauischen (1998) Akademie der Wissenschaften. In Würdigung herausragender wissenschaftlicher Leistungen wurde er mit zwei Orden des Litauischen Großfürsten Gediminas ausgezeichnet (1997 und 2002). Sabaliauskas hatte eine außerordentliche Begabung, komplexe wissenschaftliche Inhalte schlicht und verständlich darzulegen, sodass sich seine Texte wie spannende Geschichten lesen. Zahlreiche Publikationen über die historische Lexikologie, insbesondere des Litauischen, brachten ihm den Ruf eines Vaters der Wörter ein. Die Bücher *Wörter reisen* (*Žodžiai keliauja*, 1962), *Wörter erzählen* (*Žodžiai pasakoją*, 1965), *Wörter leben auf* (*Žodžiai atgyja*, 1967; englische Übersetzung unter dem Titel *Noted Scholars of the Lithuanian Language*, 1973), *Hundert Sprachrätsel* (*Šimtas kalbos mįslių*, 1970) sind systematische Werke über die Etymologie und Semantik des Litauischen. Seine langjährige Erfahrung im Bereich der Wortgeschichte mündete in den Monographien *Lexik des Litauischen* (*Lietuvių kalbos leksika*, 1990), in der der litauische Wortschatz in chronologische Schichten gruppiert ist, und *Woher stammen sie? Erzählungen über die Wortherkunft* (*Iš kur jie? Pasakojimai apie žodžių kilmę*, 1994), das die Etymologie populärwissenschaftlich erläutert.

Sein *opus magnum* ist die dreibändige Geschichte der litauischen Sprachwissenschaft (*Lietuvių kalbos tyrinėjimo istorija*, Bd. 1–3, 1979, 1982, 2012) seit den ersten Versuchen im 15. Jahrhundert, die baltischen Sprachen in die Sprachlandschaft Europas einzuordnen, bis hin zu Verdiensten der jüngsten Generation der Baltisten. Diese litauischen Centurien sind gleichermaßen als Geschichte der Baltistik, ja als Kompass der baltistischen Bibliographie zu betrachten.

Weltweit bekannt geworden ist Sabaliauskas jedoch durch sein populärwissenschaftliches Buch *Wir, die Balten*, das eine kurze Darstellung der baltischen Völker und Sprachen enthält. Wie kaum ein anderes verbindet dieses Buch die die Linguistik, Philologie und Geschichte des Baltischen zu einem leserfreundlichen Überblick über die Region. Der Leser wird durch verschiedene historische und sprachliche Schichten des Baltischen geführt, beginnend mit der Frage der Urheimat der indogermanischen Sprachen bis hin zu Umständen der Entstehung der Schriftsprachen Altpreußisch, Litauisch und Lettisch. Eine Vielfalt von Themen wird hier besprochen: wann und weshalb starben die baltischen Sprachen und Stämme (Alt)Preußisch, Kurisch, Semgallisch, Selisch, Galindisch und Jatwingisch aus; was haben die benachbarten Sprachen aus dem Litauischen entlehnt; ob der Übersetzer der Bibel ins Lettische tatsächlich vorhatte, Riga in Brand zu stecken; wie entwickelten sich die baltischen Schriftsprachen und wie nimmt man sie heutzutage wahr? Der Erforschung der baltischen Sprachen kommt innerhalb der indogermanistischen Sprachforschung eine besonders wichtige Rolle zu, vorwiegend wegen des altertümlichen Charakters, wie er vor allem das Litauische und das Altpreußische, eine bis zum 18. Jahrhundert ausgestorbene baltische Sprache, auszeichnet. Dieses wissenschaftlich tiefgründige und zugleich allgemein zugängliche Buch verschafft dem Leser einen ersten Einblick in die baltischen Sprachen und Literaturen. *Wir, die Balten* ist nicht nur zur begleitenden Pflichtlektüre im Fach Baltistik, einer einst vor allem in Deutschland beheimateten Disziplin, geworden, sondern für viele Leser zur ersten Bekanntschaft mit den baltischen Sprachen überhaupt.

Auch die deutsche Übersetzung, die von der Indogermanistin und Baltistin Sandra Herrmann angefertigt wurde, möge zu einem lehrreichen und unterhaltsamen linguistischen Spaziergang durch die Geschichte der baltischen Sprachen werden, der für Sprachexperten wie für Baltistik-Neulinge gleicherweise vergnüglich sein soll.

Prof. Dr. Jolanta Gelumbeckaitė
 Baltische Sprachwissenschaft
 Goethe-Universität Frankfurt am Main